

1737

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Deckel drauf: Infrastrukturflächen mehrfach nutzen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert zu untersuchen, welche Verkehrsinfrastrukturflächen in Troglage sich für eine Überdeckung eignen.

In diesen Untersuchungen sollen mindestens die folgenden Aspekte betrachtet werden:

- an welchen Berliner Autobahn- oder Schienenabschnitten in Troglage eine Überdeckung technisch machbar ist,
- an welchen Berliner Autobahn- oder Schienenabschnitten eine Überdeckung den höchsten Nutzen beim Emissionsschutz (Lärm, Stickoxide, Feinstaub etc.) für die unmittelbare Umgebung und damit die Anwohner*innen bringt,
- wie Flächen für Erholung, Sport, Gemeinschaftsnutzungen, Wohnen sowie Park- und Grünflächen geschaffen werden können,
- die räumliche Zusammenführung von durch Verkehrswege getrennten Stadtquartieren,
- mit welchen Kosten für die jeweiligen Standorte zu rechnen ist und an welchen Abschnitten durch eine ohnehin geplante wesentliche Änderung der Verkehrsanlage ein Anspruch auf Lärmschutz entstehen würde,
- untersucht werden soll mindestens für die Bereiche der A100, ob eine Integration eines Radschnellweges entlang der Autobahn möglich ist.

Der Senat wird aufgefordert, sich als erstes Pilotprojekt dafür einzusetzen, dass im Zuge der Planungen für Neu- und Ersatzbauten an der Stadtautobahn (BAB 100) in Charlottenburg vor Festlegung auf eine Vorzugsvariante unverzüglich eine Masterplanung für diesen Bereich

durchgeführt wird. Mit dieser sollen die Autobahnplanungen der 50er Jahre im Rahmen der ohnehin erforderlichen Neu- und Ersatzbaumaßnahmen für die dazwischen liegenden Autobahnabschnitte mit dem Ziel einer zukunftsorientierten und stadtverträglichen Neuplanung des gesamten Autobahnteilstücks überwunden werden. Hierbei ist auch zu untersuchen, ob eine Verlegung der Autobahnauf- und -abfahrten „Kaiserdamm“ an die Kaiserdammbrücke vorgenommen werden kann.

Der Senat wird aufgefordert, sich als weiteres Pilotprojekt dafür einzusetzen, für den 16. Bauabschnitt der A100 vom Dreieck Neukölln bis AS Treptower Park eine Deckellösung zu realisieren, um Flächengewinne für die wachsende Stadt, u.a. durch Tunnelführung des 16. Bauabschnitts bis zur AS Treptow, zu erreichen und ein städtebauliches Konzept für die Gestaltung der so entstehenden oberirdischen gedeckelten Abschnitte zu ermöglichen.

Als Projekt zur Deckelung von Schienenstrecken in Troglage ist der Bahngraben der Ringbahn zwischen Schönhauser Allee und Prenzlauer Allee vorrangig zu untersuchen.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals zum 30.06.2019 und dann halbjährlich zu berichten.

Begründung:

Beispiele aus anderen Städten (z.B. der Autobahndeckel Stellingen in Hamburg) zeigen, dass mittels der Überdeckung von Autobahnabschnitten in Troglage eine Aufwertung der städtebaulichen Situation mit dem Gewinn von neuen Flächen für Wohnbebauung verbunden werden kann.

Auch in Berlin könnten Autobahn- oder Schienenabschnitte in Troglage durch eine Überdeckung einen Mehrwert an Lärmschutz, Schutz der unmittelbaren Anwohner vor Stickoxid und Feinstaub und die Neugewinnung von Bauland für Wohnungen bedeuten.

Fraglich ist, an welchen Stellen dies technisch und wirtschaftlich machbar ist und den größten städtebaulichen und umweltpolitischen Nutzen bringt. Dies soll in einer vergleichenden Untersuchung ermittelt werden.

Mit diesen Maßnahmen kann auch ein Beitrag zur Reduzierung von Belastungen der besonders umweltkritischen innerstädtischen Autobahnabschnitte erfolgen und Stadträume wieder zusammen wachsen bzw. die Trennwirkung durch Troglagen aufgehoben werden.

In den kommenden Jahren sollen an drei Abschnitten der BAB 100 im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Teile der BAB 100 durch Neu- bzw. Ersatzbauten ersetzt werden. In Planung sind:

- a.) der Ersatz der Westendbrücke (Überführung der Autobahnspur Richtung Norden über die S-Bahn südlich der Spandauer-Damm-Brücke), die mit einer räumlichen Verlegung verbunden werden soll,
- b.) der Um- bzw. Neubau des Autobahn-Dreiecks Funkturm,
- c.) ein Ersatzneubau der Rudolf-Wissel-Brücke (RWB) in Verbindung mit einem Umbau des Autobahndreiecks Charlottenburg (am Jakob-Kaiser-Platz).

Für die Rudolf-Wissel-Brücke (RWB) wurde Anfang Mai 2018 ein Planungsauftrag vergeben, in dem lt. Presseerklärung offenbar keine Neubewertung der Stadtentwicklungs- und Umweltsituation im betroffenen Stadtquartier zu Grunde gelegt wurde. Auch die Neuerschließung von Stadträumen und Baugebieten spielte bei der vorangegangenen EU-Ausschreibung der DEGES GmbH offenbar keine Rolle.

Beschlüsse der Bezirksverordnetenversammlung in Charlottenburg-Wilmersdorf, wie die Verlegung der Autobahnauf- und -abfahrten zum Kaiserdamm oder die Integration eines Radschnellweges entlang der Autobahn BAB 100 zu prüfen, wurden bisher nicht in die Planungen aufgenommen.

Es kann nicht sein, dass ein besonders umweltkritischer innerstädtischer Autobahnabschnitt auf dem Planungsstand der 1950er Jahre erhalten wird, anstatt diesen Bereich im Rahmen der ohnehin erforderlichen Erneuerung stadtgerecht, umwelt- und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln.

Berlin, d. 21. März 2019

Saleh Buchholz Schopf Radziwill
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Bluhm U. Wolf Gennburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Moritz Billig
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen